

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Insertate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingefandt, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 8.

Sonnabend, den 20. Januar 1900.

66. Jahrgang.

Unter dem Viehbestande eines Gehöftes in **Höddendorf** ist der Ausbruch der **Rau- und Klauenseuche** amtlich festgestellt worden.  
Dippoldiswalde, am 18. Januar 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

142 A. **Losow.** Es.  
Auf dem die Firma **Gebrüder Pahig** in **Hänichen** betreffenden Blatt 129 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlautbart worden, daß die Gesellschaft in Folge gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst und Herr **Woldemar Paul Pahig** aus dieser Firma ausgeschieden ist, sowie daß der bisherige Mitinhaber der Firma, Herr **Karl Richard Pahig**, das Handelsgeschäft und die Firma weiterführt.  
Dippoldiswalde, am 18. Januar 1900.

**Königliches Amtsgericht.**  
Geuder.

### Versteigerung.

**Montag, den 22. Januar 1900, von Vormittags 11 1/2 Uhr an,** soll in dem als Versteigerungsort bestimmten **Gasthofe zu Schmiedeberg eine Ladeneinrichtung,** bestehend aus 3 Ladentafeln und 3 Kastenregalen, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.  
Dippoldiswalde, den 19. Januar 1900.  
Alt. Graupner, Ger.-Vollz.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die wiederholt gemachten Wahrnehmungen sieht sich der unterzeichnete Stadtrath veranlaßt, hierdurch darauf hinzuweisen, daß nach § 2 des Regulative vom 15. Januar 1894, die Abhaltung von Lustbarkeiten u. s. w. in der Stadt Dippoldiswalde betreffend, nicht nur alle öffentlichen Konzerte, theatralische Vorstellungen und **Vorträge**, sondern auch alle nicht öffentlichen Veranstaltungen dieser Art, dafern sie in Gast- und Schankwirtschaften oder Vereinslokalen abgehalten werden und nicht bereits einer Erlaubniß bedürfen, wenigstens rechtzeitig anher **anzuzeigen** sind, Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift aber, insoweit nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe einzutreten hat, mit Geld bis zu 150 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.  
Hierbei wird gleichzeitig in Erinnerung gebracht, daß das Verfügungsrecht über den Rathhausaal nur dem Stadtrathe, nicht aber dem Rathstellerspächter zusteht und daß es daher zu jeder Benutzung dieses Saales der vorherigen Genehmigung des Stadtrathes, welche mündlich eingeholt werden kann, bedarf.  
Dippoldiswalde, den 12. Januar 1900.  
**Der Stadtrath.**  
Voigt.

### Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß viele Grundstücksbesitzer das **Bestreuen bez. Reinigen** längs der Häuser und öffentlichen Fußwege erst nach vorausgegangener Aufforderung durch die mit der Aufsicht hierüber betrauten Organe vornehmen lassen. Wir finden uns daher veranlaßt, Folgendes hiermit in Erinnerung zu bringen bez. weiter zu bestimmen.

Während der Winterzeit hat jeder Grundstücksbesitzer entlang der Straßenfront seines bebauten Grundstücks mit anschließenden **Garten und Einfahrten** bei Schneefall, sowie bei eintretenden Thauwetter die Trottoirs und **Rieswege**, sowie die **Schnittgerinne** von Schnee und Eis reinigen zu lassen, jedenfalls aber dafür zu sorgen, daß die auf den Fußwegen entstehenden Erhöhungen und Vertiefungen rechtzeitig beseitigt und bei eingetretener Glätte durch **wiederholtes Streuen** von Sand oder zerfeinerter Schlacke oder Asche der Fußweg als sicher gangbar hergestellt werde. Die am Dachsaume der Häuser sich ansehenden Eiszapfen sind loszuschlagen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 366 Punkt 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu **60 Mark** oder mit **entsprechender Haft** bestraft und wird außerdem noch das Bestreuen der Fußwege auf Kosten der säumigen Grundstücksbesitzer veranlaßt werden.  
Dippoldiswalde, am 17. Januar 1900.

**Der Stadtrath.**  
Voigt.

### Holzversteigerung auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

**Hotel zum „alten Amtshaus“ in Altenberg**  
am 25. und 26. Januar ds. Js.  
**Donnerstag, den 25. Januar, von Vormittags 10 Uhr an,**  
3 h. und 8286 w. Röhler, 4115 w. Pfähle, 275 w. Derrstangen und 26070 w. Reistangen;  
**Freitag, den 26. Januar, von Vormittags 9 Uhr an,**  
1 rm w. Nuthknüppel, 3,5 rm w. Brennscheite, 225 rm w. Brennknüppel, 0,5 rm h. und 88 rm w. Jaden, 6 rm w. Brennrinde, 0,5 rm h. und 814 rm w. Nefte und 11 rm w. Brennreisig, in den Durchforstungen der Abth. 23, 43, 48, 102, 103, 113 Bruch- und Durchhölzer in den Abth. 14, 18 bis 28, 30, 31, 34, 35, 36, 38 bis 41, 44 bis 48, 50, 58, 62, 64, 71, 73, 74, 76, 78, 83, 84, 90, 93, 96, 107 und 108. Die Hölzer sind zum größten Theile an die Wege gerückt.  
**Agf. Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung und Agf. Forstrentamt Frauenstein, am 17. Januar 1900.**  
Sachse. Krause.

### Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der vom Lehrerkollegium vor nunmehr fünf Jahren ins Leben gerufenen und geleiteten sogenannten Suppentafel, die bedürftigen Schulkinder ein warmes Mittagessen mit Brod bietet, sind auch diesmal wieder namhafte Spenden zugegangen, so daß die wohlthätige Einrichtung am neunten Januar wieder ins Leben gerufen werden konnte. Das Essen für die 30 Teilnehmer liefert, wie von Anfang an, die Herberge zur Heimath.

**Reichstädt.** Nächsten Montag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr wird im Körnerschen Gasthofe Herr Pastor Ludwig aus Pöschappel Bilder aus Ostafrika vermittels seiner Laterna magica vorführen. Da die Vorführung der Bilder der Bodelschwingischen Anstalten hier sehr angesprochen hat, wird hoffentlich ein zahlreicher Besuch die Mühen des Herrn Pastor Ludwig lohnen, umso mehr, da die Vorführung von Landschaftsbildern noch interessanter ist, als die von Gebäuden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben werden.

**Glashütte.** Wie mitgetheilt wird, geschah am Montag die Auszahlung des von der Eschleschen Erbschaft der Stadt zufallenden Legates in Höhe von 56000 M.

**Hänichen.** 17. Januar. In Ermangelung einer Wärmestufe gedachte heute ein hiesiger Einwohner sein Bett mit Ziegelsteinen zu erwärmen. Die Erwärmung gelang wider Erwarten gut, denn in kurzer Zeit stand das mit Stroh gefüllte Bett in hellen Flammen. Den durch das Wimmern eines Kindes aufmerksam gemachten Mitbewohnern des Hauses gelang es, das Feuer noch rechtzeitig zu löschen und so einen größeren Brand in dem besonders feuergefährlichen Theile der Stadt zu verhüten.

Dem im Jahre 1816 in Hänichen geborenen und vor wenigen Jahren verstorbenen Friedrich Gottlieb Keller, Erfinder des Holzstoffpapiers, gedenkt man in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten. Der Gewerbeverein, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, hat die Angelegenheit in die Hand genommen; man hofft auf die Unterstützung seitens der Industriellen.

**Dresden.** König Albert verlieh der technischen Hochschule in Dresden das Recht der Promotion zum Doktor-Ingenieur, gleichlautend mit den preussischen Bestimmungen.

Am 18. Januar nahm die Zweite Kammer den Gesetzentwurf, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben betreffend, vom 17. Juni 1898, sowie zur Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes, das Volksschulwesen betreffend, vom 26. April 1873 nach den Deputationsanträgen allenthalben an.

Das Befinden der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, der Mutter der Kaiserin, hat sich am 18. Januar leider verschlechtert. Die Kaiserin ist wieder nach Dresden zurückgekehrt und auch die übrigen Verwandten begaben sich dahin.

**Rahla.** Der durchgebrannte Kassirer des vertrachten Vorkaufvereins, Hoffmann, scheint Heimweh zu bekommen, oder die Moneten sind alle geworden. Er hat von Marzelle an Gustav Meier in Rahla einen Brief geschrieben. Dieser Brief war ganz schmutzig und zerknittert und erst in Eisenach dem Bahnpostwagen Eisenach-Berlin übergeben. Hoffmann erkundigte sich in dem Briefe nach seiner Familie und sagt u. A., er hätte England und Frankreich durchkreist. Jedenfalls wird man ihn nun bald festnehmen oder er stellt sich — wie Jende — selbst. Das ist also der Anfang zu einem neuen Drama.

**Riesa.** Am 15. d. M. sind in dem Arnoldschen Steinbruch bei Göhrschgut durch plötzliches Niedergehen von Steinmassen drei Arbeiter verunglückt, und zwar sind zwei todt und einer schwer verletzt.

**Leipzig.** Die gesammten Kosten des Projektes der Umgestaltung des Thomaskirchhofes sind auf 2838200 Mark veranschlagt worden, denen ein Erlös (aus zu verkaufendem, frei werdendem Areal u.) in Höhe von 2811660 M. gegenüberstehen würde. In den Kosten sind die Aufwendungen für die Erwerbung der Grundstücke zwischen Thomaskirchhof, Klosterstraße, Barfußberg und Promenade eingeschlossen; der Gesamtpreis für

diese Grundstücke stellt sich auf 1577000 M. Außerdem sind die Kosten für den Neubau der 7. Bürgerschule an der Frommannschule, der sich dieses Projektes halber nöthig machte, mit 500000 M. einbegriffen.

**Zwickau.** Die hiesigen elektrischen Straßenbahnwagen sind in diesem Winter mit Brikettheizung versehen worden.

**Zwickau.** Beim hiesigen Realgymnasium ist ein großer Flügelanbau ausgeführt worden. Es finden gegenwärtig auch Erwägungen statt wegen einer etwaigen Umwandlung des hiesigen Realgymnasiums und der angegliederten Realschule zu einer sogen. Normalschule mit lateinlosem Unterbau, bei der erst der Lateinunterricht in der Untertertia beginnt.

**Weerane.** 18. Januar. Heute Morgen durchschneit in Abwesenheit seiner Ehefrau der hier wohnende Weber Karl in seiner Wohnung seinem etwa 6 Monate alten Kinde die Kehle und erhängte sich dann selbst am Webstuhl. Ueber das Motiv der That verlautet bisher nichts Bestimmtes.

**Aue.** Der Rettenhund einer hiesigen Stuhlfabrik hat an zwei verschiedenen Tagen voriger Woche den Tischlerlehrling Themel und den Handarbeiter Gläser hier in die Hände gebissen. Da der sonst nicht bissige Hund am Sonnabend verendet unter Anzeichen, die auf Tollwuth schließen ließen, so wurde durch den königl. Bezirksstierarzt der Kadaver untersucht. Die Untersuchung ergab denn auch Tollwuth. Es wurden die beiden gebissenen Leute dem königl. Institute für Infektionskrankheiten in Berlin zur Behandlung überwiesen.

**Falkenstein.** Die Verletzungen, welche am Freitag Abend Restaurateur Kehler auf dem Wege zwischen Auerbach und hier durch elf Messerstiche beigebracht wurden, sind so gefährlicher Art, daß Kehler dem königl. Kreis-krankenstift Zwickau zugeführt werden mußte. Seiner aus neun Köpfen bestehenden Familie wendet sich hier allgemeine Theilnahme zu.

**Plauen i. Vogtl.** Beamte der königl. Garnison-Bauverwaltung für Erbauung der Kaserne in Plauen treffen bereits am 1. März hier ein.



— Die neue (fünfte) Apotheke in unserer Stadt —  
Besitzer: Apotheker Dr. Opitz aus Dresden — wird zu  
Anfang Februar eröffnet.

**Glauchau.** Einer Anregung der königlichen Amtshauptmannschaft folgend, hat der Schulvorstand in Gersdorf bei Ernstthal den Beschluß gefaßt, die 150 Schulkinder des Ortes gegen Unfälle in der Schule in die Haftpflichtversicherung aufnehmen zu lassen. Der Versicherungsbeitrag beträgt jährlich 20 M.

**Zittau.** Eine Anleihe von einer Million Mark beabsichtigt die hiesige Stadtgemeinde in Form von Handdarlehen aufzunehmen, welche mit vereinhalb vom Hundert jährlich verzinst werden sollen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Trotz der neuen Flottenvorlage bleibt das alte Flottengesetz bestehen und damit auch der Deckungsplan. Der Weg der Anleihe ist vorbehalten. Die Vorlage soll schon am Montag dem Reichstage zugehen.

— Das Abkommen zwischen Deutschland, England und Nordamerika über Samoa ist am Dienstag vom Senat zu Washington nach längerem Hinzögern dieser Entscheidung genehmigt worden. Nunmehr kann die offizielle Verkündung der Herrschaft des deutschen Reiches auf Upolu, Savaii u. s. w. erfolgen.

— Nach einem in der Nacht zum Mittwoch in Berlin eingegangenen Telegramm aus London versichert die englische Regierung, daß die Freigabe des mit Beschlag belegten deutschen Dampfers „Bundesrath“ nach beendeter Untersuchung unmittelbar bevorsteht, daß eine zufriedenstellende Erklärung des Falles gegeben werde mit der Versicherung, daß derartige Fälle nicht wieder vorkommen würden.

— Die Entsendung des Chefs des Marine-Kabinetts des Kaisers, Vize-Admirals v. Senden-Bibran, nach England erregt in Berliner politischen Kreisen ein gewisses Aufsehen. Zwar hat man sich offiziöserseits beeilt, zu versichern, der Zweck dieser Reise des Vize-Admirals von Senden sei lediglich der, sich mit den in dieser Sache maßgebenden englischen Persönlichkeiten wegen des diesjährigen Regattenprogrammes für den kaiserlichen Yacht-Club zu besprechen, indessen findet diese Versicherung nirgends rechten Glauben. Es macht sich vielmehr die Vermuthung geltend, die behaupteten Besprechungen seien nur vorgeschoben, um den eigentlichen Charakter der Mission des Herrn v. Senden-Bibran zu verbergen, wobei auch die schwebenden ersten politischen Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Berlin und London wegen der erfolgten Schiffsbeschlagnahme hingewiesen wird. Dabei verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr von Senden-Bibran als einer der Männer gilt, die sich des besonderen persönlichen Vertrauens Kaiser Wilhelms erfreuen, daß er vor seiner Abreise nach England von dem Monarchen in Privat-Audienz empfangen wurde und daß ihn Contre-Admiral à la suite Eisdenecker begleitet — sollten alle diese Umstände zusammen nicht auf einen anderen, wichtigeren Zweck der Mission Herrn v. Senden-Bibrans jenseits des Kanals hindeuten, als auf den offiziöserseits genannten?

— In den deutschen Heeren werden in diesem Jahre folgende Dienstjubiläen gefeiert. In der preussischen Armee befehlt der Generaloberst der Kavallerie, Generaladjutant Graf v. Waldersee, Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, am 27. April sein 50jähriges und der General der Infanterie und Generaladjutant v. Schweinigt am 28. November sein 60jähriges Jubiläum. In der bayerischen Armee begehen das 50jährige Dienstjubiläum der General der Infanterie Ritter v. Popp, Chef des Ingenieur-Korps und Inspekteur der Festungen, am 30. September und der General der Kavallerie Freiherr von Steinling, Kommandant von München, am 10. Oktober. Dasselbe Jubiläum begehrt der Rittmeister Speckle, Adjutant der Leibgarde der Hatzschiere, am 28. Februar. Im württembergischen Armeekorps wird der General der Artillerie und Generaladjutant Jhr. v. Mulsberg am 2. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen.

— Die Firma Krupp in Essen hat dem „Westruf“ zufolge die Arbeiten an den englischen Bestellungen eingestellt.

— Probst Dulinski aus Rawitsch ist am Dienstag von der Strafkammer in Lissa (Polen) wegen Beleidigung des dortigen Regimentskommandeurs zu 200 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte an Letzteren geschrieben, „auf Grund welcher Bestimmung der grobe Unfug begangen worden sei, daß Soldaten mit bedecktem Haupte mit einer ungeweihten Fahne in die katholische Kirche gekommen seien.“

— Die Wasserkraft des Rheins bei Laufenburg in einer grohen wasserelektrischen Anlage für industrielle Zwecke nutzbar zu machen, plant die Berner Elektrizitätsgesellschaft.

— Im Reichstage wurde am 16. Januar folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte haben die verbündeten Regierungen gegenüber der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch die Organe der englischen Regierung gethan? Die Interpellation ist vom Abg. Möller (nat-lib.) eingebracht und von sämtlichen Mitgliedern des Reichstages, ausgenommen die Sozialdemokratien und Fraktionslosen, unterzeichnet.

— Die diesjährigen Kaisermandöver sollen in Hinterpomern abgehalten, und was sie besonders interessant machen wird, während derselben gemeinsam mit der Marine Einschiffungs- und Landungs-Manöver vorgenommen werden. Von der Armee nehmen das Gardekorps,

das 2. Armeekorps und je eine Brigade vom 3., sowie vom 17. Armeekorps theil. Die Einschiffung einzelner Abtheilungen soll auf Lloyd-Dampfern stattfinden, welche für drei bis vier Tage gemietet werden müßten. An den hieraus erwachsenden sehr bedeutenden Kosten scheiterten in früheren Jahren bereits wiederholt die gleichen Manöverprojekte, die nunmehr aber zur Ausführung kommen dürften.

— Im Sommer 1899 waren nicht weniger als 4314 Referendare, wovon nur 12, aus dem Herzogthum Anhalt und dem Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen stammend, abgehend, bei den preussischen Gerichten im Vorbereitungsdienste beschäftigt, genau 1000 mehr als nur vier Jahre vorher und immer noch ein Zuwachs von 250 gegen das Vorjahr 1898. Die von dem Bürgerlichen Gesetzbuche gerissenen Lücken im Bestande an Richtern sind gegenwärtig beinahe vollständig ergänzt; umso mehr drängt sich der Wunsch auf, es möge endlich einmal, wenn nicht eine rückläufige Bewegung, so doch mindestens ein Beharren mit Ausschluß jeder erhöhten Ziffer hinfort zu beobachten sein, um die unausbleiblichen bedenklichen Folgen eines so übergroßen Andranges und Angebotes für viele zu ersparen.

— Auf Sumatra und Java fand ein fürchterliches Erdbeben statt. In dem Vasallenstaat Tjandjur auf Java wurden 14 Ortschaften zerstört; 1500 Menschen sind ums Leben gekommen.

**Hamburg.** Die Deutsch-Ostafrika-Linie hat ein Telegramm aus Durban erhalten, wonach die Ladung des „Bundesrath“ vollständig gelöst ist und mit dem Manifest übereinstimmt. Das Preisengericht hat noch keine Entscheidung getroffen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski hat am Dienstag in der österreichischen Delegation eine große Rede über dem Dreibund gehalten. In derselben bezeichnete er den Dreibund unter Juridikweisung der von den tschechischen und slovenischen Delegirten unternommenen Angriffe auf letzteren als ein eminent politisches Bündniß mit fest unerschütterlichen Zielen, die aber lediglich der Sicherung des Friedens gelten, Energisch bestritt der Minister, daß die Zugehörigkeit Oesterreich-Ungarns zum Dreibund der Monarchie unerträgliche Kosten verursache und versicherte weiter, daß dieselbe in dem Bündnisse vollkommen gleichberechtigt dastehen. Scharf wies Graf Goluchowski auch die von den tschechischen Rednern beliebte Hineinziehung der Person des deutschen Kaisers in die Delegationsdebatten über den Dreibund zurück, wie sich denn der Minister in seinen Ausführungen überhaupt auf einen vollkommen loyalen Standpunkt gegenüber Deutschland stellte.

**Frankreich.** Der Berichterstatter für das Marinebudget erklärt in seinem Bericht, er halte den Kapertkrieg im Falle eines Konfliktes mit Deutschland, noch mehr aber in einem solchen mit England für sehr wirksam. Für den Kapertkrieg brauche man schnelle, gut ausgerüstete Kreuzer und alle Flottenstützpunkte müßten schleunigst in Vertheidigungszustand versetzt werden.

**England.** Das Kriegsamt beschloß eine weitere Einschränkung der Kriegsbepfehen. Die Anordnung erregt allgemeine Angst, da ersichtlich schlimme Nachrichten vom Kriegshauptlage vorliegen. Ueberhaupt hat die Spannung nunmehr einen unheimlichen Grad erreicht. Man ist zwar äußerlich ruhig, doch denkt und spricht man von nichts Anderem, als der augenscheinlich jetzt stattfindenden Schlacht bei Ladysmith. Aus Durban ist seit 5 Tagen kein Wort von der Front eingetroffen, die Censoren im Lager Bullers lassen keine Meldung durch. Es herrscht infolgedessen tiefe Erbitterung unter den Kolonisten, welche Verwandte bei den englischen Truppen haben.

**Rußland.** Die „Nowosti“ erklärt, eine Vermehrung der deutschen Flotte sei unbedingt erforderlich, jedenfalls habe sich das deutsche Volk davon überzeugen können, daß die von der Regierung vorgeschlagene Reform der Flotte unerlässlich sei, wenn Deutschland nicht wolle, daß seine berechtigten Interessen nicht ernstlich geschädigt werden. Die Flottenvorlage sei im Interesse Deutschlands nicht nur nützlich, sondern auch nothwendig.

**Nordamerika.** Das Marine-Departement ist nicht geneigt, wegen der vorgeschlagenen Vermehrung der deutschen Flotte sein Flottenprogramm abzuändern. Es wird darauf hingewiesen, daß bereits 21 neue Schiffe bewilligt worden sind und daß die amerikanische Flotte keine Gefahr läuft, ihre achtunggebietende Stellung einzubüßen, da die Vermehrung der deutschen Flotte sich auf 18 Jahre vertheile, während die Vermehrung der amerikanischen Flotte eine mit jedem Kongreß fortlaufende sein werde.

— Die Filipinos griffen die Amerikaner in Saomateo und in Paranaque bei Manila an. 146 Amerikaner, darunter ein Oberst, wurden getödtet. Die amerikanischen Behörden ließen 25 angesehene Bewohner von Ilo-Ilo erschließen. Der Anwill ist allgemein und die Armee der Filipinos entschlossen, die Unabhängigkeit bis zum Aeußersten zu vertheidigen.

— Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Regierung die Frage der Richtigkeit des Ankaufs von Dänisch-Westindien stark in Erwägung gezogen hat.

### Vermischtes.

\* Vom Dinosaurus. Ein bekannter amerikanischer Gelehrter, Professor Reed, versuchte in einer kürzlich stattgehabten Sitzung der paläontologischen Gesellschaft eine annähernde Schilderung des Dinosaurus zu geben, von dem er im vorigen Jahre ein mächtiges Exemplar entdeckte. Den Mittheilungen des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin, zufolge meinte der

Redner, daß man sich von dem thatsächlichen Aussehen dieser Rieseneichse — denn als solche müßte dies wahrscheinlich als Amphibium auf dem Festlande und in Flüssen lebende Ungeheuer bezeichnet werden — unmöglich eine richtige Vorstellung machen könne. Sein Lebendgewicht muß etwa 60 Tonnen betragen haben. Sein Hals war 9 m lang, sein Schwanz kann eine Länge von 20 m erreicht haben. 2 1/2 m maßen seine Rippen, die eine Rundung von 10 m Länge, 5 m Breite und 4 m Höhe — also den Raum eines mittelgrohen Zimmers — umspannten. 4 Vertikale hätten zwischen den vier Fühen des Ungeheuers neben einander hindurchtreten können. 1 qm Erdboden wurde von jedem seiner Fühe bedeckt, und die Erde muß gedröhnt haben, wenn ein solcher Kolos sich in Bewegung setzte. Ganz besonders auffallend ist die außerordentliche Kleinheit des Schädels dieses Thieres, das, einst unzweifelhaft in großer Zahl die Erde bevölkern, vielleicht viel zur Entstehung der Drachensagen beigetragen hat, an denen die Mythen aller Völker reich sind. Das in dem unverhältnißmäßig kleinen Kopfe sitzende Gehirn kann schwerlich mehr als 4 oder 5 Pfund gewogen haben.

### Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

Monat Dezember 1899.

Geburten: Ein Sohn: Wirtschaftsbefehliger H. A. Sommer in Glend. — Barbier und Friseur A. A. Böhme in Dippoldiswalde. — Oberstweizer J. Gerber in Berreuth (Zwillingsgeburt). — Wirtschaftsbefehliger E. R. Böhme in Oberhäslich. — Schweizer J. A. Jbinden in Oberhäslich. — Eine Tochter: Landgendarm J. C. Wolf in Dippoldiswalde.

Aufgebote: Maurer F. O. Legler in Ruppendorf und A. E. Wäde in Reinholdshain. — Gehirnführer E. A. Männchen in Dippoldiswalde und A. A. Zimmermann daselbst. — Maurer F. O. Legler in Ruppendorf und A. E. Wäde in Reinholdshain.

Eheschließungen: Gehirnführer E. A. Männchen in Dippoldiswalde und A. A. Zimmermann daselbst. — Maurer F. O. Legler in Ruppendorf und A. E. Wäde in Reinholdshain.

Sterbefälle: Schirmelsters-Sohn B. E. Pohle in Berreuth, 6 M. — Strohhutpressers-Sohn A. O. Köhringer in Dippoldiswalde, 1 J. 4 M. — Schuhmachermeister C. O. Göhler in Dippoldiswalde, 33 J. 9 M. — Todtgeborener Zwillingssohn des Oberstweizers J. Gerber in Berreuth. — J. G. Springer, Verortger der Bezirksanstalt in Dippoldiswalde, ledig, 63 J. 1 M.

### Eingefandt.

Lebhaft ist die Frage schon erörtert worden, wie neue Expeditionsräume für die städtischen Beamten geschaffen werden könnten, da die bisher im Gebrauche befindlichen wirklich ungenügend und unzureichend sind. Man hat nun, um den Bedürfnissen gerecht zu werden, den Vorschlag gemacht, den Rathhausaal mit seinen Nebenräumen einzuziehen und daraus die benötigten Geschäftszimmer zu gewinnen. Da aber die dem Rathhaus gegenüberliegenden Häuser sich in zu geringer Entfernung von demselben befinden, so würden die Herren Beamten, die in den neugewonnenen Räumen arbeiten müßten, besonders unter ungenügenden Lichtverhältnissen zu leiden haben. Es würden also wiederum nur ungenügende Räume durch einen Umbau gewonnen werden. Interessant wäre es, zu erfahren, auf wieviel Zehntausende von Mark ein Bauachverständiger den Umbau veranschlagen würde. Da aber der Umbau, selbst der gelungenste, doch nur Flidwert bleiben müßte, so wäre jede Ausgabe dafür zu groß.

Über nicht nur die Rathhausräume, sondern auch die Schulräume, die beim Bau der Stadtschule gewiß als den damaligen Verhältnissen entsprechend anerkannt werden konnten, können den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Wenn auch die Zimmer in Bezug auf ihren Rauminhalt billigen Ansprüchen genügen, so sind doch die Lichtverhältnisse, wie ja von Sachverständigen festgestellt worden ist, durchaus ungenügend. Man hat deshalb, um Abhilfe zu schaffen, schon davon gesprochen, die Fenster an den Giebeln zuzusehen und die in der Front zu vergrößern. Sollte überdies nur ein geringer Schülerzuwachs eintreten, so würden sofort die Schulräume unzureichende sein, und man müßte nicht nur auf einen Umbau, sondern auch auf einen Neubau kommen. Ein solcher Bau würde auch nicht geringe Kosten verursachen, und doch würde er wiederum nur ungenügendes Flidwert liefern.

In folgenden Zeilen soll nun zur Lösung ein Vorschlag gemacht und der allgemeinen Besprechung unterbreitet werden.

Man verwandle das jetzige Schulhaus in ein Stadthaus, an Stelle des Rathhauses. Mit verhältnißmäßig geringen Kosten würden sich die Parterreräume und das 1. Stock des Schulhauses zu Expeditionsräumen (einschl. Sitzungsaal) einrichten lassen. Die zweite Etage würde für später einmal eine prächtige Amtswohnung geben.

Für den Bau einer neuen Schule, die sich auf diese Weise nöthig macht, würden durch Zusammenlegung der so ersparten Gelder für Umbau, die doch nur Flidwert blieben, schon nicht unbeträchtliche Mittel gewonnen.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

3. Sonntag nach Epiphania, den 21. Januar 1900.  
Borm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Bächting.  
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text. Matth. 9, 35—38. Die Predigt hält Herr Super. Meier.  
Borm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt: Herr Diak. Bächting.  
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Röm. 12, 17—21. Die Predigt hält Herr Diak. Bächting.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.



**Spartasse zu Schmiedeberg.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags von 2-5 Uhr.

**Spartasse zu Seifersdorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 1/2 bis 6 Uhr.

**Spartasse zu Höckendorf.**  
Expeditionstage: Bis Mittwoch, den 28. Februar, täglich, Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

### Dank.

Während der langen, schweren Krankheit und besonders bei der Beerdigung unsers theuren, viel zu früh entschlafenen Sohnes, Gatten und Vaters, des Gutsbesizers

**Eduard Konrad Bellmann**

sind uns so viel Beweise inniger Theilnahme zu theil geworden, daß es uns Herzensbedürfnis ist, an dieser Stelle nochmals unsern wärmsten Dank auszusprechen. Zunächst sei dem Herrn Dr. Künzel für seine rastlosen, aufopferndsten Bemühungen, den Heimgegangenen uns am Leben zu erhalten, gedankt; sodann dem Herrn P. Ludwig für seine trostreichen Worte bei der Beerdigung. Inniger Dank sei ferner dem geehrten Gesangsverein ganz besonders für die tröstenden erhebenden Gesänge am Borabend und am Grabe dargebracht, sowie dem werthen Militärverein für die dem Entschlafenen auch im Tode bewiesene Kameradschaft, indem er ihn ehrend zur letzten Ruhestätte getragen und geleitet hat. Herzlicher Dank sei endlich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten von Nah und Fern für jedes Zeichen, womit sie den Toten ehrten, uns aber Trost spendeten und unsern tiefen Schmerz lindern halfen.

Reinhardtsgrimma, den 18. Jan. 1900.  
Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

### Wohnung.

In der Villa „Anna“, Dresdnerstraße, zu Dippoldiswalde sind per Ostern 1900 2 schöne geräumige Wohnungen zu vermieten.

Werden neu vorgerichtet. Näheres beim Besitzer C. Ernst, Dresden, Glacisstr. 2, ptr.

### Wohnung,

Stube, Schlafstube, Küche und Zubehör, 1. Etage, per 1. April zu vermieten.

Näheres unter K. 200 an die Exped. der „Weiberitz-Zeitung“.

### Tüchtige Vertreter

gesucht von

**G. Reissig, Chemnitz i. S.,**  
Solzrouleaux-, Jalousie- und Rollladenfabrik.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust zur Konditorei und Bäckerei hat, kann selbige unter günstigen Bedingungen erlernen bei

**B. Thämmel, Neuhausen, Sa.**

Ein kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die Fleischeri zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei

**Paul Einhorn, Fleischermstr., Potschappel.**

### Stellmacherei-Verkauf.

Verkaufe meine Stellmacherei in Ottonsdorf bei Pirna mit 6 Scheffel Feld.

**Max Hante.**

### Konditorlehrling!

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter sehr günstigen Bedingungen Ostern bei mir in der Lehre treten.

**L. Bollmer, Konditor, Dippoldiswalde.**

### Hausmädchen-Gesuch.

Gesucht für 15. Februar oder 1. März d. J. ein kräftiges Hausmädchen von

**Lothar Treutler, Raundorf**  
bei Schmiedeberg.

Gut eingerichtetes Landbäckerei-Grundstück (Weiß- und Brodbäckerei) mit 9 Scheffel Feld, Stallung und Scheune, sof. bei geringer Anzahlung preiswerth zu verk. Näheres Auskunft erteilt **Carl Straßberger, Lohgerbermeister.**

### Schlachtpferde



kauft zum höchsten Preise  
**Bruno Ehrlich, Deuben.**

### Stollensteuer

wird wieder angenommen bei  
**August Schönberger, Bäckermeister.**

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**

74400 Personen und 572 Millionen Mark Versicherungssumme.

**Vermögen: 183 Millionen Mark.**

**Gezahlte Versicherungssummen: 125 Millionen Mark.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anwartschaft dreijähriger Polizien) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberhörsfälle fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

**42% Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:

**J. G. Reichel, Dippoldiswalde.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1899: 770 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds : 249 3/5

Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Dippoldiswalde **R. Lincke.**

## Buchdruckerei

# Carl Jehne

### Dippoldiswalde

empfeilt sich zur prompten Anfertigung aller Druckerarbeiten zu soliden Preisen.

Neueste Schriften und Einfassungen.

### Kammerjäger Gödel

ist mit seinem nachweislich bewährten Radikalmittel gegen Ratten und Mäuse usw. hier eingetroffen und bittet, Offerten von hier und auswärts unter K. 100 bis spätestens den 30. Januar in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

### 500—1000 Stück

oder auch kleine Posten

### Schaufelstiele

sucht zu kaufen

**E. R. Melzer,**  
Bannwitz, Bezirk Dresden,  
an der Dippoldiswalder Chaussee.

### Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trodrene und nässende Flechten, Ekzem, alte offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfleuß, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluß (Harnleiden), Bettnässen behandelt **Wittig, Dresden,**  
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.  
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm.  
auch Sonntags.

Einen großen **Möhren,**  
Posten  
**à Centner 2 Mk. 50 Pfg.,**  
sehr gutes Pferdefutter, verkauft billig  
**O. Schiewoll, Dippoldiswalde.**

### Ein Gut

zu verkaufen oder gegen Haus zu tauschen.  
Angebote unter **R. L. postlagernd**  
**Reinhardtsgrimma** erb.

### 3000 Zentner Runkeln

hat noch von jetzt bis März in kleinen und größeren Posten abzugeben, Preis ab Feimen pro Zentner 65 Pfg. gegen Kasse, oder 66 Pfg. bei 3 Monat Ziel. Bestellungen bald erbeten.

### Max Winckler, Rippion.

Ein paar schöne  
**Zimpel-Schellenbänder**  
sind preiswerth zu verkaufen in  
Nr. 34 in Seifersdorf.

### Frost-Balsam,

in Flaschen à 35 und 50 Pfg.,  
**Frost-Salbe**  
empfeilt **Löwen-Apotheke.**

**Amerik. Honig, Pfd. 65 Pf.,**  
**Schleuderhonig in Gläsern**  
bei **H. A. Lincke.**

### Gute Speisekartoffeln

verkauft im Ganzen und Einzelnen  
**H. Hegewald, Altenberger Straße.**

### Kartoffeln!

offeriert **E. H. Weinhold, Obercarsdorf.**

**Speise-Leinöl**  
(jede Woche frische Sendung) bei  
**H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

**Häckselmaschine**  
für Göpelpetrieb zu kaufen gesucht in  
Großhlla Nr. 15.

Vorzüglich eingebrachtes  
**Heu**  
verkauft **Borwert Hirschbach.**

Zu der Feier unseres 25jähr. Ehsjubiläums sind wir von unsern lieben Kindern, Geschwistern, Verwandten und Bekannten von Nah und Fern, sowie von dem werthen Gesangsverein, welcher uns in früher Morgenstunde durch ein Ständchen beehrte, auch uns ein werthvolles Geschenk mit sinniger Ansprache von dem Vorstand des Vereins überreichen ließ, sowie von dem geehrten Musikchor durch ein Ständchen erfreut worden, und so viele Beweise der Liebe durch schöne und werthvolle Geschenke, Gratulationskarten zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen den herzlichsten und innigsten Dank zu sagen. Dieser Tag wird uns unvergänglich bleiben.  
**Obercarsdorf, am 17. Januar 1900.**  
**E. Taubert und Frau.**

**Verloren ein Schlüssel!**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Freibergerstr. 206 B**  
ist das Parterre-Logis zu vermieten und 1. April l. J. zu beziehen.  
**Adolf Zahn, Musikdirektor.**

Zur Anfertigung einfacher und eleganter  
**Damen- und Kinder-Garderobe**  
empfeilt sich bestens  
**Elisabeth Kornack, Reinholdshain.**

**Frisches Rind- und Schöpsenfleisch**  
empfeilt **Emil Hofmann.**

Eine Waschmaschine, D. R. P. fast wie neu, desgl. eine Schreibmaschine und ein Vervielfältigungs-Apparat ganz billig zu verkaufen bei  
**F. A. Heinrich, Markt 21.**

Das einzige sicher wirkende Mittel gegen  
**Rheumatismus und Gicht**  
ist das  
**Lairitz'sche**  
**Waldwollöl u. -Watte,**  
Extract zu Bädern im Hause pp. Nur allein echt bei **F. A. Heinrich, Markt 21 II.**

Eine junge, starke Zuchtkuh,  
hochtragend, steht nach Wahl, wegen Nachzucht, zu verkaufen  
im Gute Nr. 1a, Niederfrauendorf.

**Zuchtkühe und Ferkel**  
sind stets zu haben bei  
**Zshüttig in Quohren.**

### Fortbildungsschule für Mädchen

**Dippoldiswalde.**  
Unterriicht in Buchführung, Briefstyl, Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten (Schnittzeichnen, Weißnähen, Schneidern, Luxusarbeiten u. a. m.)  
**E. Buckel, Lehrer,**  
**Clara Riedel, gepr. Handarbeitslehrerin.**

**Wer inserirt** beachte Folgendes  
1. Die Abonnentenzahl; kein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe verschweigen. 2. Den Leserkreis; nur unter dem kaufkräftigen Publikum hat das Annonciren Werth. 3. Den Preis der Anzeigen; das Verhältniß desselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publikationsmitteln. 4. Die typographische Ausstattung; übersichtliches Arrangement, sauberer Druck und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5. Tausende werden durch unzuweckmäßiges Annonciren jährlich nutzlos ausgegeben; u. will verdienen, doch, wer anzeigt.

### Speise- und Wein-Karten

fertigt und hält stets vorrätzig  
**Buchdruckerei Carl Jehne.**

### Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die  
**Buchdruckerei Carl Jehno.**



**Garçonlogis** (Wohn- und Schlafzimmer, ersteres gut heizbar) **gesucht**. Offerten unter **A. B. 10** in die Exp. d. Bl. erb.

**Ringäpfel**, à Pfd. 55 Pfg.,  
**Pflaumen**, à Pfd. 25 u. 30 Pfg.,  
**Mischobst**, à Pfd. 30 Pfg.,  
**Aprikosen**, à Pfd. 85 Pfg.,  
**Ital. Prunellen**, à Pfd. 75 Pfg.,  
**Ital. Birnen**, geschälte, à Pfd. 60 Pfg.,  
**Kranz-Feigen**, à Pfd. 25 Pfg.,  
**Datteln**, à Pfd. 35 Pfg.,  
**Pflaumenmus**, à Pfd. 30 Pfg.,  
**Freisselbeeren**, à Pfd. 40 Pfg.,  
**Marmelade**, à Pfd. 35 Pfg.,  
**Citronen, Apfelsinen**, 5 und 8 Pfg.  
empfehlen

**Hermann Müller**,  
 Freiburger Straße und am Markt 77.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50,  
 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. f. w.

empfehlen  
 in nur neuer staubfreier Waare  
**Herm. Maeser Nachfl.**  
**O. Bester.**

**„Brennabor“ und  
 „Adler“**  
 Damenräder, Herrenräder, Jugendräder.

Wichtige Neuheiten für 1900:  
**Zusammenklappbare Räder**, (Jagd- und  
 Kriegs-Räder), und **kottenlose Räder**  
 neuesten Systems („Adler kettenlos“), ab-  
 solut zuverlässig, das Beste dieser Art.  
 — Preise billig.

**Fahrrad-Handlung von  
 F. A. Richter**, am Markt.

**Kutschgeschirre**,

12 Paar gebrauchte, sowie Brustplatt,  
 6 Einspanner, 2 Cabrioletgeschirre,  
**Glockenspiele u. Schellenbänder**,  
 2 Schlitten, 2- und 4 sitzig, verschiedene  
 leichte **Americains**, Jagdwagen und Ws-  
 ks sollen billig verkauft werden.

**Emil Ulbricht**,  
 Dresden-N., Rosenstraße 55.

Größte Ersparnis an  
**Zeit  
 Mühe  
 und  
 Arbeit**

erhält man durch den Gebrauch von  
**Dehnig-Weidlich-Seife**  
 aromatisch.

In haben in Dippoldiswalde bei  
**H. A. Linde**,  
**H. Lommahs**,  
 In Schmiedeberg: **Bruno Herrmann**.

**Waltgott's verbesserte Nuss-Extrakt-  
 Haarfarbe**

in schwarz, braun und blond, und  
**Nussöl**, ein feines, haarstärkendes  
 und dunkelndes Haaröl, sowie **Häno's  
 Enthaarungs-Pulver** zur  
 zur schnellen Entfernung aller lästigen  
 Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern  
 à 0,75 M. empfiehlt

die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Näherlich unseres **Silber-Ehejubiläums** sind wir von unsern lieben Kindern, Ge-  
 schwistern und Verwandten, lieben Nachbarn und Freunden, sowie den geehrten  
 Kameraden, Korporationen und hochgeschätzten Familien mit so viel sinnreichen  
 Geschenken, Blumen und Glückwunschkarten beehrt worden, daß es uns ein Herzens-  
 bedürfnis ist, allen den Lieben hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

**Ernst Heinrich und Frau**, Joh. Preisler.

**Eisenbahnschule Altenberg. (Erzgeb.)**

Für die Sächs. Staatsbahn den Realschulen gleichstehend. Neuer Kursus  
 23. April 1900. Prospekte gratis und franko durch **Schuldirektion**.

**Conditorei von L. Vollmer**

**Dippoldiswalde**

empfehlen sich zur Anfertigung von **Eis, Fürst Päckler, Crème's, Torten**. Als  
 etwas ganz Vorzügliches empfehle **Torten mit Buttercremefüllung**, täglich frische  
**Pfannkuchen, Kaffee- und Theegebäck, Schlagsahne** auf Bestellung zu jeder Zeit.  
 Bestellungen nach auswärts werden gut und pünktlich ausgeführt.

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.**

**Fäcaljauche** pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00  
**Cloake** pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für  
 Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

**Pferdedünger** pro Lowry 10000 kg M. 45,00  
**Kuhdünger** pro Lowry 10000 kg M. 55,00

Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.  
 Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

Nächste Woche findet

**Auktion**

am Dienstag, d. 23. Januar, Donnerstag, d. 25. Januar,  
 Sonnabend, den 27. Januar,

statt.

NB. Am Donnerstag, den 25. Januar, gelangen zur  
 Versteigerung unter Anderem auch  
**Handwerkszeuge und Spielwaren.**

**Robert Kunert Nachflg.**

Dippoldiswalde.

Ein massives, 1883 neuerbautes  
**Wohnhaus**

nebst Holzschuppen, Br.-Kat. Nr. 72C für  
**Seifersdorf**, welches 4 Wohnungen ent-  
 hält, ist wegen Todesfall erbtheilungshalber  
 sofort zu verkaufen.

Auch kann nach Befinden sämtliches  
 Sattler-Handwerkszeug veräußert über-  
 nommen werden.

Seifersdorf, den 15. Januar 1900.  
**Die Erben.**

Frisches Rind-, Kalb- und  
 Schweinefleisch, sowie versch.  
 Sorten Wurst u. Aufschnitt,  
 ff. Brühwürstchen u. warme  
 Knoblauchwurst

empfehlen **O. Strassberger**, Freib. Str. 238.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache  
 Bouillon überraschend gut und kräftig. —  
**wenige Tropfen genügen.** — Vor Ver-  
 mischungen wird gewarnt.

Die echten  
 chemisch untersuchten  
**Salmiak-Pastillen** mit  
 gegen Husten, Verschleimung,  
 Heiserkeit, Katarrh  
 von  
**Mattke & Sydow, Görlitz.**  
 Pack 15 und 20 Pf. empfehlen  
**Johannes Richter**,  
 In Schmiedeberg  
**Th. Eichhorn's Nachfolger.**

Eine junge, hochtragende **Zug- und  
 Zuchtkuh**, unter zweien die Wahl, zu  
 verkaufen **Schellerhau Nr. 26.**

**Gewerbeverein.**

Versammlung nächsten Montag, den 22. Januar,  
 Abends 8 Uhr, in „Stadt Dresden“ (Gesellschaftszimmer).  
 Verschiedene Eingänge. Vortrag des Herrn Lehrer **Budel**  
 über: **Volksbildung und Volkswohlfahrt.**  
 Gäste sind willkommen. Zahlreichen Besuch erwartet  
 der Vorstand.

Hierzu eine Beilage, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 3.

**Gesundes Roggen- u. Haferkrob,**  
 sowie einen **Posten Futtererpen**  
 verkauft billig

**Rittergut Potschappel.**

**Zucht-Bulle**,

Oldenburger, 1 1/2 Jahr alt, lüdt zu kaufen  
**Borwert Hirschbach.**

**J. H. Merkel's  
 schwarzer Johannisbeersaft**

das Beste bei

**Keuchhusten, Heiserkeit, Katarrh.**



Nur echt  
 mit dieser  
 Etiquette  
 in verschloss.  
 Flaschen  
 à 50 Pfg.  
 und 1 Mark

Verkaufsstellen in:

**Dippoldiswalde:** Löwen-Apotheke und  
 H. A. Lincke,  
**Reinhardtsgrimma:** Georg Vogel,  
**Gross-Oelsa:** C. H. Lindner und Carl  
 Pätzig,  
**Kipsdorf:** Richard Weyrauch,  
**Schmiedeberg:** Bruno Herrmann,  
**Seifersdorf:** F. A. Fischer und Clemens  
 Clausnitzer.

**Restaurant Reichskrone  
 Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 21. Januar,  
**feine Ballmusik,**  
 Anfang 6 Uhr,  
 wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

**Gasth. Berreuth.**

Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik**  
 und **ff. Plinzen**,  
 wozu freundlichst einladet **Albert Starke.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**

Sonntag, den 21. Januar, **starkbesetzte  
 Ballmusik.**

Es ladet freundlichst ein **Cl. Barth.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**

Sonntag, den 21. Januar,  
**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Cl. Körner.**

**Gasthof Sadisdorf.**

Sonntag, den 21. Januar,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **H. Junghans.**

**Gasthof „Walderuh“  
 Dönschten.**

Morgen Sonntag, den 21. d. M.,  
**schneidige Tanzmusik,**  
 Tour 5 Pfg.,  
 Es ladet ergebenst ein **H. Wolf.**

**Restauration  
 Bartmühle Höckendorf.**

Sonnabend, den 27. d. M.,  
**Karpfenschmauß,**  
 wozu hierdurch freundlichst einladen  
 hochachtungsvoll  
**H. Jungnickel und Frau.**

**Freiw. Feuerwehr Reichstädt.**

Sonntag, den 21. Januar, **Nachm.  
 4 Uhr:**

**Dienstzeug-Revision**  
 im Vereinszimmer.

Aller Erscheinen erwartet **d. K.**



## Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

20. Januar.

1813. Tod des Dichters Christoph Martin Wieland zu Weimar.  
1871. Verfolgung und Kognoszierung gegen Bohain ausgeführt vom 2. Mannen-Regiment Nr. 18 und dem Stabe der 24. Reiterbrigade. Kognoszierung gegen Willehjel und Besoul, woran auch die sächs. Reservebatterie Kruschke theilnahm. — König Johann von Sachsen schreibt dem König Wilhelm von Preußen nachstehenden Brief:

Eurer Kaiserl. und Königl. Majestät geehrtes Schreiben, welches Ich durch Allerhöchste Deren Gelandten empfang, hat mich mit hoher Befriedigung erfüllt. Innig erfreut über das in demselben ausgesprochene Anerkenntnis der Gesinnungen, die Mich in dieser Angelegenheit geleitet haben, erkenne Ich in der Erfüllung des von uns einstimmig gestellten Antrags ein Pfand des Heils für das große deutsche Vaterland.

Die edlen Absichten, welche Eure Kaiserl. und Königl. Majestät bei dieser Gelegenheit an den Tag legen, und denen Ich nur vollkommen beistimmen kann, erwecken die besten Hoffnungen auf eine glückliche Zukunft für das wiederaufgerichtete Reich Deutscher Nation.

Wäge es Eure Kaiserl. und Königl. Majestät zunächst durch Gottes Hilfe gelingen, den so ruhmreich begonnenen und fortgeschrittenen Kampf siegreich zu Ende zu führen. Wäge auch der Geist weiser Mäßigung, der Eure Kaiserl. und Königl. Majestät Schritte leitet, uns in nicht zu ferner Zeit die Wohlthat eines ehrenvollen, gesicherten und dauerhaften Friedens zu Theil werden lassen. Wäge dann Deutschland unter Eure Kaiserl. Majestät kräftiger und umsichtiger Führung die Segnungen desselben in vollem Maße genießen, die unvermeidlichen Wunden des schweren Kampfes sich allmählich schließen sehen, und auch nach Außen hin als ein geehrtes Mitglied der Europäischen Völkerfamilie seine Stimme für alles Gute und Rechte zur Geltung bringen.

Eurer Kaiserl. und Königl. Majestät freundwilliger  
Vetter und Bruder

Johann.

Dresden, am 20. Januar 1871.

21. Januar.

1835. Kreisdirector v. Langenn in Leipzig schreibt an Prinz Johann, daß er bereit sei, die Funktion als Erzieher des Prinzen Albert zu übernehmen.

1864. Bildung eines Komitees zum Ausbau der Königl. Sächsl. Inwallenstiftung, begründet vom Hauptmann N. von Meerheimb.

1871. Beginn der Beschließung von St. Denis, welche Kronprinz Albert vom Mont Orgemont aus beobachtet.

22. Januar.

1827. Geburt der Prinzessin Maria, ältesten Tochter des Prinzen Johann zu Dresden, sie starb unvermählt am 8. Okt. 1857.

1878. König Albert besichtigt gelegentlich eines mehrtägigen Aufenthaltes in Leipzig die neue Kaserne in Möckern.

1893. Feierliches Te Deum in der katholischen Hofkirche zu Dresden. Nachmittags große Galafest im Residenzschloß anlässlich der Geburt des Prinzen Georg des Jüngeren, dessen Wohl König Albert bei der Tafel ausbringt.

## Das neueste Ministerexperiment in Oesterreich.

Abermals ist in Oesterreich ein neues Ministerium zur Stunde wohl in die Erscheinung getreten, da das bisherige provisorische Beamtenkabinet Mittel seinen einzigen Daseinszweck, die staatliche Maschinerie nach dem Rücktritt des Ministeriums Clary mit Hilfe des Verfassungsparagraphen 14 nothdürftig in Gang zu erhalten, erfüllt hat. Entsprechend den eigenthümlich verworrenen und verfahrenen politischen Zuständen in Oesterreich, ist auch das neue Ministerium lediglich ein Beamtenkabinet, allerdings mit dem Zugeständnis eines besonderen „Landsmann-Ministers“ an die Czechen und die Polen, in welchem Ritter von Körber, der unter Graf Clary bekanntlich Minister des Innern war, den Vorstoß führt. Das Körberische Ministerium soll es, wie aus den vorhandenen Dispositionen zu schließen ist, als eine seiner wesentlichsten Aufgaben betrachten, die in den letzten Jahren wiederholt versucht und doch noch stets gescheiterte Aktion zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen Deutschen und Czechen endlich durchzuführen, welche Verständigung ja auch in Anbetracht der gegebenen Verhältnisse die unerlässliche Voraussetzung für eine Wiedergewinnung des gesammten politischen und parlamentarischen Lebens in Oesterreich bildet. Die Körberische Regierung folgt hierbei offenbar einer bestimmten persönlichen Anregung des Kaisers Franz Josef, der erst kürzlich bei dem in der Wiener Hofburg stattgefundenen Delegationsdiner betont hat, daß eine nationale Ausöhnung zwischen Deutschen und Czechen das Einzige sei, was der Monarchie eine bessere Zukunft verspreche. Aber soviel auch in jüngster Zeit von dieser anzustrebenden deutsch-czechischen Verständigung geredet und geschrieben worden ist, so will es mit ihr doch nicht vorwärts gehen, weil czechischerseits zu große Forderungen und Ansprüche erhoben werden, welche die Deutschen ohne eine empfindliche Schädigung ihrer Sache nicht zugestehen können. Diese übertriebenen nationalen Bestrebungen der Czechen sind denn auch vom Kaiser bei dem erwähnten Diner scharf zurückgewiesen worden, wie die mit aller Entschiedenheit gemachten Aeußerungen des Monarchen gegenüber dem czechischen Delegierten Dr. Stransky anlässlich der famosen „3de-“Frage erkennen lassen. Der

erlauchte Herr erklärte klipp und klar, er lasse an der deutschen Armeesprache in Oesterreich nicht rütteln, er verstehe in dieser Angelegenheit durchaus keinen Spaß und würde sogar nicht davor zurückschrecken, das Standrecht proklamieren zu lassen, wenn sich das czechische Volk nicht füge. So scharf und entschieden hat sich Kaiser Franz Josef schon lange nicht mehr in wichtigen nationalen und politischen Fragen, zu denen unstreitig diejenige der Erhaltung der deutschen Armeesprache in Oesterreich gehört, vernehmen lassen, und die Entschiedenheit, mit welcher er hierbei den deutschen Standpunkt bekundete, hat denn auch geradezu verblüffend bei den Czechen gewirkt. Der Zwischenfall zeigt, daß an der maßgebendsten Stelle der Wind längst nicht mehr den maßlosen Aspirationen der Czechen günstig weht, und zweifellos wird in diesem Sinne im Allgemeinen das politische Auftreten der neuen Regierung gehalten sein. Es fragt sich nur, ob die übrigen Parteien der bisherigen slavisch-meritalen Mehrheit des österreicherischen Abgeordnetenhauses trotz der so deutlichen Rundgebung des Kaisers nicht auch fernerhin gemeinschaftliche Sache mit den Czechen machen und hierdurch dem Ministerium Körber die Entfaltung einer gedeihlichen Thätigkeit ebenso erschweren und sie schließlich vereiteln werden, wie dies die Gruppen der Rechten auch dem Ministerium Clary gegenüber gethan haben. In diesem Sinne stünde freilich auch von dem jüngsten ministeriellen Experiment in Oesterreich, wie es durch die Berufung des definitiven Beamtenkabinetts Körber dargestellt wird, nicht die Herbeiführung des dem Lande doch so nothwendigen politischen Gesundungsprozesses zu erwarten, im Gegenteil würde ein etwaiges Scheitern der Mission der Körberischen Regierung die politische Verwirrung in dem alten Donaukaisertum nur auf den Gipfelpunkt bringen. Schwerlich könnte aber nach einem eventuellen Rücktritt auch dieser Regierung ernstlich an die Wiederberufung eines Parteiministeriums der Rechten gedacht werden, vielmehr dürfte dann in Oesterreich bis auf Weiteres völlig vom absolutistischen Standpunkte aus regiert werden.

## Sächsisches.

Nach dem Winterfahrplan 1899—1900 verkehren auf den sächsischen Staatsbahnen täglich 58 Schnellzüge und 1514 Personenzüge; von letzteren entfallen 1252 auf die vollspurigen und 262 auf die schmalspurigen Linien.

Ein furchtbares Verbrechen ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Raitz bei Dresden von der Polizei entdeckt worden. Es war den Nachbarn aufgefallen, daß die Schneiderischen Eheleute sich nicht mehr sehen ließen. Als nun zu der angegebenen Zeit die Thür zu der Wohnung des dortigen Schuhmachers Ernst Schneider gewaltsam geöffnet wurde, erblickte man die Frau des Schuhmachers und seine 10jährige Tochter mit durchschnittenen Kehle. Das Küchenmesser, mit dem die That vollbracht worden war, lag dabei. Es stellte sich heraus, daß der Mann der Mörder seiner Frau und seines Kindes war; er hat sich selbst das Leben genommen und an dem Lampenhaken an der Decke erhängt. Die That dürfte in der Nacht vorher geschehen sein. Der Schuhmachermeister hat schon seit einiger Zeit große Nervosität gezeigt, auch die Furcht vor Bestrafung wegen eines Diebstahls dürfte mitbestimmend zu der unseligen That gewesen sein.

**Freiberg.** Die altehrwürdige, einst aus den Freiburger Silberschägen von Otto dem Reichen erbaute Nikolaikirche, die nun auf ein bald tausendjähriges Bestehen zurückblickt, wird einem bedeutenden Umbau unterzogen, zu dem die Pläne vom Architekten Weidenbach in Leipzig entworfen worden sind.

**Meißen.** Zwei hier arbeitende Gewerksgehilfen unternahmen am Sonntag eine Fuchstour nach Lommahsch. Gegen Abend traten beide den Rückmarsch wieder an, lehrten aber ein paarmal ein und tranken einige Gläser Grog. Unterwegs mögen diese gewirkt haben; an einer zugfreien Stelle lehnte sich der eine junge Mann an die Straßbarriere und schlief ein. Sein etwas zurückgebliebener Freund fand nun Glück den fest schlafenden und brachte den halb Erstarrten zum Leben zurück.

Auf der Uferstraße in Meißen lief am Montag eine Katze herum und schrie fürchterlich. Auf den Loderuf einer Frau kam sie näher, als aber das Thier ziemlich an sie heran war, sprang eine große Ratte vom Rücken der Katze herab und lief fort. Die Ratte hatte sich im Genick der Katze festgebissen und hier eine große Wunde verursacht, so daß die Katze wahrscheinlich eingehen wird.

**Döbeln.** Der Verdacht, die Mordthat an der Ehefrau des Fährmeisters und Restaurateurs Beyer und dessen 13jähriger Enkelin in Westewitz bei Döbeln ausgeführt zu haben, lenkte sich alsbald auf den Sohn Beyers, eine Persönlichkeit, deren Vorleben allerdings nicht einwandfrei ist und manche dunkle Punkte hat. Der Vater selbst gab Anordnung, daß die Verhaftung des in Döbeln arbeitenden Sohnes bewirkt werde, die denn auch erfolgt ist. Der schwerverdächtige Sohn ist 1863 geboren, Schmied, 10 Jahre in Amerika gewesen und hauptsächlich dadurch belastet, daß er bereits am Pfingstfest des Vorjahres und nochmals vor Weihnachten die Drohung

ausgesprochen hat, daß er den Vater oder die Mutter erlösen werde. Die That wurde ausgeführt mit einer aus dem Holzschuppen geholten Axt, die blutbefleckt am Morgen nach der That im Hofe aufgefunden worden ist. Der Thäter hat es abgesehen gehabt auf Erlangung von Geld, doch hat er nur einen Betrag von 7—8 M. vorgefunden, und deshalb andere Sachen (Cigarren, 3 Flaschen Schnaps u. s. w.) in einem Zudersack mitgenommen. Der Schwerverdächtige leugnet, die That begangen zu haben, doch sind die Belastungsgründe schwerwiegender Natur. Die Getödteten haben Schläge auf die Stirne erhalten, bei dem Mädchen ist das Gehirn zu Mund und Nase herausgedrungen. Es besteht im Orte nicht der geringste Zweifel, daß der inhaftirte Sohn thatsächlich die ruchlose That verübt hat.

**Rochlitz.** Hier soll unter der Leitung des Stadtmusikdirectors Müller eine vom Königl. sächs. Ministerium des Innern genehmigte Musikschule errichtet werden. Diese soll den Zweck haben, Musiker auszubilden, welche höheren Anforderungen genügen, ohne durch ihr Studium, den Eltern große Ausgaben zu verursachen. Die Schüler werden nicht nur auf allen Orchester-Instrumenten, sondern auch im Klavierspiel, in Theorie, Geschichte und Litteratur der Musik, sowie in allgemein bildenden Fächern unterrichtet.

**Geithain.** Die hiesige Bürgermeisterstelle soll, wie das „Wochenblatt“ hört, nochmals, und zwar nur für Juristen, mit einem Gehalt von 3600 Mark ausgeschrieben werden.

**Zschopau.** Mit der schon seit längerer Zeit von verschiedenen Seiten angeregten Gründung einer Musikschule in unserer Stadt, welche namentlich der Ausbildung junger Leute zu tüchtigen Mitgliedern höherer künstlerischer Zwecke verfolgender Orchester dienen sollte, haben sich die städtischen Kollegien nicht einverstanden erklärt, denn sie haben es abgelehnt — und zwar in der Hauptsache wegen der großen Opfer, die unsere Stadt hätte bringen müssen, die unter der Leitung unseres städtischen Musikdirectors stehende Musikschule zu einer öffentlichen städtischen Anstalt umzugestalten. Da nun aber die bisherigen Räume unserer Orchesterschule ungenügend sind, so werden sich demnächst die städtischen Kollegien mit der Vorlage wegen Errichtung eines neuen Gebäudes für die Orchesterschule zu beschäftigen haben.

**Zwickau.** Die durch Börsentreiben nahestehende Blätter gegangene Nachricht, daß die sächsischen Bergarbeiter im nächsten Monate in die Lohnbewegung eintreten wollen, wird von den hiesigen Führern der organisirten Bergarbeiter Sachsens als völlig grundlos bezeichnet. — Die hiesigen Schneidergehilfen sind in die Lohnbewegung getreten. Sie stellen einen Tarif auf, der den Meistern vorgelegt werden soll.

**Meerane,** 17. Januar. In körperlicher und geistiger Frische konnte gestern Witzwachtmeister Benjamin Zschorna sein 25jähriges Dienstjubiläum als Polizeibeamter der Stadt Meerane begehen. Dieses Jubiläum, daß sich für den Beamten zu einem Ehren- und Freudentag gestaltete, sollte leider für den Betreffenden in trauriger Weise enden. Der Jubilar begab sich am Abend in eine Militärvereinsversammlung, wo er nach herzlichster Beglückwünschung eine Ansprache hielt. Raum hatte er sich hierauf auf einen Stuhl niedergelassen, als sich plötzlich seine Gesichtszüge veränderten und er lautlos vom Stuhle sank — ein Schlaganfall hatte ihn betroffen. Nach Ankunft eines schnell herbeigerufenen Arztes wurde festgestellt, daß der Bedauernswerthe von einer Lähmung der ganzen linken Körperseite betroffen worden ist. Man brachte ihn mittels Gefährts in seine Wohnung. Sein Zustand soll zur Zeit ein bedenklicher sein, doch hofft man, ihn wieder herzustellen. Jedenfalls hat die freudige Aufregung des Tages diesen Schlaganfall verursacht.

**Baugen.** Der Plan, eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Baugen und Rottbus herzustellen, beschäftigt die gewerbetreibenden Kreise der Niederlausitz schon seit dreißig Jahren. Die Angelegenheit nahm aber bisher einen schleppenden Verlauf, bis sich kürzlich ein Syndikat bildete, das eine elektrische Bahn schaffen wollte, um Spremberg mit Königswartha zu verbinden. Anders verfahren, als der preussische Staat, hatte nämlich Sachsen bereits vor längerer Zeit eine Bahn bis zur Landesgrenze gebaut. Die rege Thätigkeit des vorhin genannten Syndikates für eine elektrische Bahn hat den preussischen Eisenbahnstatus endlich bestimmt, allgemeine Vorarbeiten zur Verbindung zwischen Spremberg und Königswartha und damit auch mit Baugen vornehmen zu lassen. Traglich bleibt es jedoch, ob dem preussischen Landtage noch in dieser Tagung eine fertige Vorlage zugeht.

**Zittau.** Im Heere der Buren dient, wie die „Oberl. Ztg.“ meldet, ein ehemaliger Dybner Forst-Beamter als Offizier, nämlich der hier 1878 und 1879 als Adjunkt des Revierförstlers Richter angestellt gewesene ehemalige preussische Leutnant a. D. und Inhaber des Eisernen Kreuzes Freiherr von Dallwig. Derselbe ist seit vielen Jahren Vertreter einer namhaften Greizer Fabrik für Transvaal und hat sofort bei Beginn des Krieges sich in den Dienst der Buren gestellt und an mehreren Affairen sich auch bereits rühmlichst betheilig.



**Herzlichen Dank**  
dem geehrten Fetzverein zu Reinhardtsgrimma für die werthvollen Geschenke, welche uns große Weihnachtsfreude bereiteteten. Möge Gott Allen ein reiches Bergeltes sein.

*Sämmtliche Beschenke von Nieder- und Oberzweund.*

**Herzlicher Dank.**

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns von Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern durch reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht worden sind, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Dank auch Herrn Lehrer Schubert für den erhebenden Gesang, sowie Herrn Pastor Ludwig für die trostreichen Worte. Dies Alles hat unsern Herzen wohlgethan. Nochmals Allen Dank.

Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
**Reinhardtsgrimma**, am Begräbnistage.  
**Die tieftrauernden Kinder und Entel** in Reinhardtsgrimma, Schellerhau, Leubnitz und Coschütz.

**Restaurant Waltermühle.**

Sonntag, den 21. Januar,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

**Gasthof Oberhäsllich.**  
Nächsten Sonntag, den 21. d. M.,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Rich. Juhriß.**

**Gasthof Borlas.**  
Sonntag, den 21. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**  
Sonntag, den 21. Januar,  
**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **H. Herrmann.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Clemens Reichel.**

**Oberer Gasthof Schönfeld.**  
Sonntag, den 21. Januar 1900,  
**Bratwurstschmauss mit Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Robert Heymann.**

**Gasthof Niederpöbel.**  
Sonntag, den 21. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **M. Jentsch.**

**Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.**  
Nächsten Sonntag:  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Gasthof Grillenburg**  
Ritten im Grillenburger Walde gelegen, bietet bei der schönen Schiltenbahn prächtigen Ausflug nach hier. Für gute Bewirthung sorgt bestens  
Hochachtend **Paul Glanzberg.**  
**Schöne Stallung für 40 Pferde.**

**Gasthof Großsölsa.**  
Morgen Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **R. Böttner.**

**Gasthof Naundorf.**  
Sonntag, den 21. Januar, findet mein  
**Karpfen-Schmauss**  
mit starkbesetzter Ballmusik  
statt, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladet **Otto Plotzsch.**

**Gasthof Cunnersdorf.**  
Donnerstag, den 25. Januar 1900,  
**Karpfenschmauss**  
mit starkbesetzter Ballmusik,  
wozu Freunde und Gönner höflichst einladet **F. Ahlmann.**

**Vorläufige Anzeige!**

**Gasthof „goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.**  
Freitag, den 26. Januar,  
**Karpfenschmauß.**  
**Adolf Helwig.**

**Vorläufige Anzeige.**  
**Gasthof Borlas.**  
Mittwoch, den 31. d. M.,  
**Karpfenschmauss**  
**m. starkbesetzter Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

**Gasthof „rother Hirsch“.**  
Sonnabend, den 21. Januar,  
**Karpfenschmauss,**  
wozu ergebenst einladet **H. Göll.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**  
Sonntag, den 21. Januar,  
**grosse Ballmusik**  
von der Stadtkapelle,  
wozu ergebenst einladet **A. Froberg, Bes.**  
NB. Für das erhobene Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhält jeder Besucher ein Glas Bier. **D. O.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
Sonntag, den 21. Januar,  
**grosse Ballmusik, starkbesetztes Orchester,**  
wozu ergebenst einladet **Clemens Schent.**

**Schneider-Zwangs-Innung Dippoldiswalde.**  
Montag, den 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Hotel zum Stern,  
**Bildung des Gesellen-Ausschusses,**  
wozu alle im Innungsbezirk beschäftigten volljährigen Gesellen, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, eingeladen werden.  
**Der Innungsvorstand.**  
**Emil Heinrich, Obermeister.**

**Bekanntmachung.**  
Die Wahl von 6 Vertretern der Kassen-Mitglieder und 2 Erfahrmänner zur Generalversammlung der unterzeichneten Kasse soll  
**Sonntag, den 28. Januar d. Js., Nachmittags 4 Uhr,**  
im Gasthofs zum „Deutschen Haus“ in Tharandt vorgenommen werden.  
Den Herren Kassenmitgliedern, welche großjährig sind und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden, wird dies behufs Theilnahme an dieser Wahl hierdurch bekannt gegeben.  
**Deuben, am 9. Januar 1900.**  
Der derzeitige Vorstand der Krankenkasse der freien Innung der Baumeister von Tharandt und Umgegend.  
**Emil Partzsch, Vorsitzender.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
Tour 5 Pfg.,  
wozu freundlichst einladet **R. Reinold.**

**Erbgerichts-Gasthof Sennersdorf.**  
Dienstag, den 23. Januar,  
**Karpfenschmauß**  
mit starkbesetzter Ballmusik,  
wozu ich alle werthen Gäste, Freunde und Gönner höflichst einlade.  
Hochachtungsvoll **Paul Aloh.**

**Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.**  
Die für Sonnabend, den 20. Januar, angelegte **Uebung** findet erst **Dienstag, d. 23. Jan.,** Abends 8 Uhr, statt. **Das Kommando.**

**Sächsische Rechtschule Verb. Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.**  
Sonntag, den 28. Januar d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthofs zu Niederpöbel  
**Jahresversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Rückblick auf das verfloßene Geschäftsjahr.  
2. Ablegung der Jahresrechnung.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
4. Vereinsangelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**  
**C. Müller.**

**Stuhlauer-, Tischler-, Drechsler- und Glaser-Innung zu Rabenau.**  
Die selbständigen Mitglieder der Innung werden **Montag, den 22. Januar d. J.,** Nachm. 4 Uhr, im hiesigen Gasthof zur **außerordentlichen Innungsverammlung** eingeladen. — Tagesordnung: Beschluß über die beantragte Auflösung der Innung nach § 56 des Statuts. — Die Abstimmung erfolgt ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder.  
**Rabenau, den 4. Januar 1900.**  
**Der Innungsvorstand.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 28. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, in **Schwabe's Gasthause** hier  
**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe auf das Jahr 1899.  
2. Wahl der nach § 15 des Statuts ausscheidenden Vorstandsmitglieder.  
3. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.  
4. Einnahme der Mitgliedssteuern.  
5. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um recht pünktliche und zahlreiche Theilnehmung bittet **der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Seifersdorf und Umgegend.**  
(Eingeschr. Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr,  
**Generalversammlung**  
im Gasthof des Herrn Lieber in Seifersdorf.  
Tagesordnung:  
1. Ablegung der Jahresrechnung v. 1899.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Etwaige Anträge und sonstige Kassenangelegenheiten.  
Nachdem Einnahme von Monatsbeiträgen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im **Bereinslokale**  
**Generalversammlung**  
statt. Tagesordnung:  
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe auf das Jahr 1899.  
2. Wahl der dritttheils statutengemäß ausscheidenden jedoch wieder wählbaren Vorstandsmitglieder.  
3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Rechnung auf das Jahr 1899.  
4. Besprechung und Erledigung gestellter Anträge von Mitgliedern.  
Um zahlreiche Theilnehmung ersucht **d. V.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof des Herrn Lieber in Seifersdorf.**  
Tagesordnung:  
1. Ablegung der Jahresrechnung v. 1899.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Etwaige Anträge und sonstige Kassenangelegenheiten.  
Nachdem Einnahme von Monatsbeiträgen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Hauptquartal der Schmiede-Innung**  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags Punkt 2 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken- u. Sterbefasse**  
(eingeschr. Hilfskasse)  
**Reinhardtsgrimma und Umgeg.**  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im **Bereinslokale**  
**Generalversammlung**  
statt. Tagesordnung:  
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe auf das Jahr 1899.  
2. Wahl der dritttheils statutengemäß ausscheidenden jedoch wieder wählbaren Vorstandsmitglieder.  
3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Rechnung auf das Jahr 1899.  
4. Besprechung und Erledigung gestellter Anträge von Mitgliedern.  
Um zahlreiche Theilnehmung ersucht **d. V.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**

**Kranken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.**  
(eingeschriebene Hilfskasse).  
Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthof zum Hirsch.**  
Tagesordnung:  
1. Konstituierung der Freien-Innung,  
2. Neuwahlen,  
3. Losprechung von Lehrlingen,  
4. Aufnahme von Lehrlingen.  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Herren Kollegen nöthig.  
**Der Vorstand der Schmiede-Innung.**